

In allen Buchhandlungen und Expeditionen erhältlich. — Man achte auf das folgende Preiszeichen: Namen "Osram-Lampe".

Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe. 70% Stromersparnis. 15-200 Kerzen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 19. März.

Verein der Liberalen.

Fortschrittliche Volkspartei.

Eine recht interessante Sitzung, die sich bis gegen Mitternacht dehnte, hatte gestern der Verein der Liberalen für Halle und den Saalkreis nach dem „Magustiner“ einberufen. Auch aus dem Mansfeldischen, wo der liberale Gedanke dank einer regen Werberarbeit zu erlarfen beginnt, hatten sich Parteimitglieder eingefunden. In seinen einleitenden Worten gedachte der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Herzfeld, pietätvoll des jüngst hochbetagt verstorbenen halleschen Seniors des Liberalismus Rentier Senff, der ein langes Leben hindurch mit Hingabe und Treue der Sache des Liberalismus, insbesondere dem Verein angehört. Sodann gab er eine Einladung der Bezirksverwaltung Halle des Deutschen Technikerverbandes zu einem Vortrag bekannt, der am 22. d. Mts., abends 8 Uhr, in der „Kaiser-Wilhelmshalle“ stattfinden soll. Dr. Günther-Zerlin, der Sohn des bekannten bayerischen Landtagsabgeordneten Prof. Günther-Münch, wird über das Thema: „Das werdende soziale Recht“ sprechen. Der Vorstand des liberalen Vereins empfiehlt seinen Mitgliedern dringend, an dem interessanten Abend teilzunehmen.

Sobann behandelte Herr Landtagsabgeordneter Delius die politischen Kämpfe der jüngsten Tage: die Verhandlungen über das Wahlrechtsgesetz im Abgeordnetenhaus. In der Schilderung der dramatischen Vorgänge wurde die erfreuliche Tatsache geltend gemacht, daß die Nationalliberalen trotz allem Liebeswerben der Rechten, trotzdem man ihnen goldene Brücken bauen wollte, es energisch abgelehnt, über dieses vollschändliche Gesetz irgend ein Kompromiß zu schließen. Sie haben sich in entschiedene Opposition gestellt, und man dürfe überzeugt sein, daß darin auch kein Wandel eintreten wird, so sehr ihn die Konservation auch für die Wiederholung der Abstimmung am 12. April wünsche. Das Verhalten der Nationalliberalen werde auch in unserm Wahlkreis für den Liberalismus gute Früchte tragen.

In der Diskussion stimmte man ausnahmslos diesen Ausführungen zu. Die Debatte veränderte sich zu folgender Resolution:

Die Versammlung des Vereins der Liberalen spricht der fortschrittlichen Volkspartei für ihre Haltung in der Wahlrechtsfrage Anerkennung aus. Sie sieht in dem Kompromiß keinen Fortschritt und fordert nach wie vor ein freies Wahlrecht für Preußen.

Herr Verlagsbuchhändler Boussiet behandelte sodann in einem geistvollen Vortrag voll weitaussehender Gedanken die liberale Einigung. Er hob die markantesten Gedanken aus der Geschichte des Liberalismus hervor: von den wirren, wilden Kämpfen von 48 an, bis in die neuesten Tage, die den liberalen Gruppen den langerehnten Zusammenfluß brachten. Ein Zusammenfluß, nicht von den Führern dekretiert, sondern von den Wählern, von unten herauf, immer wieder und immer fester gefordert: darum ein gesundes Ergebnis, ein Wert auf breiter Grundlage, das Bestand verbürgt. Mit Nachdruck betonte der Redner nebenher, daß Reich und Verfassung, mag eine

gefälschte Geschichte das leugnen wollen, nicht durch die herrschenden Junfer gemorden sind, sondern durch den lebendigen Liberalismus. Warme Worte der Verehrung wurden den alten Führern gewidmet. Der Altliberalismus hat uns auf wirtschaftlichem Gebiet durch die liberale Gewerbeordnung wirtschaftlich gewaltig in die Höhe gebracht, aber wir sind in eine neue Wirtschaftsepöche getreten, die uns Fragen stellt, die der alte Liberalismus uns nicht mehr beantworten kann. Wir brauchen deswegen eine neue deutsche Wirtschaftspolitik, wir brauchen einen systematischen Aufbau eines politischen Systems und müssen uns deswegen mit Friedrich Raumann und seinen Werken vertraut machen. „Einigung“ des Liberalismus heißt von hier aus für uns: Erneuerung des Liberalismus von innen heraus! Erst diese Arbeit an uns selbst macht uns stark nach außen, dem Gegner sowohl wie den politischen Bundesgenossen gegenüber, d. h. besonders für unsern Wahlkreis: den Nationalliberalen.

Die Versammlung dankte für die trefflichen Ausführungen mit herzlichem Beifall. Die weitere Besprechung diente Fragen der Organisation. Es sollen an noch näher zu bestimmenden Tagen, vielleicht jeden ersten Donnerstag oder jeden ersten Sonnabend nach dem 1. und 15. jeden Monats Diskussionsabende eingerichtet werden und ähnliches mehr. Der Vorstand wird das weitere beschließen. Er wurde gestern abend durch die Aoptation folgender Herren erweitert: Stadtrat Ibert, Generalrepräsentant Bornschlegel, Rentier Knabe, Fleischer-Obermeister Schliad, Mühlendirektor Leister, Sanitätsrat Dr. Herzau, Lederbindermeister Teicher, Privatdozent Dr. Mulerz, Oberlehrer Dr. Röcher, Kaufmann Westram, Werkführer Dobrient, Lehrer Klönning, Frau Gehrts-Wildhagen, Frau Justkat Bennenwig, Kaufmann Probst jun., Bankier Dr. Schönlicht, Buchbindermeister Friedrich.

Der 16jährige Rechtskonsulent.

M. Das Oberverwaltungsgericht hat eine Entscheidung gefällt, welche von prinzipieller Bedeutung ist. Fritz G. hatte sich im Alter von 16 Jahren in B. als Rechtskonsulent niedergelassen. Nach der Gewerbeordnung ist das Gewerbe als Rechtskonsulent, Tanz- und Turnlehrer usw. zu unterliegen, wenn Tatsachen vorliegen, welche die Inanspruchnahme des Gewerbetreibenden in Bezug auf den betreffenden Gewerbebetrieb barbaren. Die Betriebsbehörde erhob gegen G. Klage auf Unterjogung des Gewerbetriebes, weil er wegen seiner großen Jugend als unzuverlässig in dem Gewerbebetrieb als Rechtskonsulent anzusehen sei. Der Bezirksauschuß erkannte ebenfalls auf Unterjogung des Gewerbetriebes, weil ein junger Mensch von 16 Jahren unmöglich diejenigen Erfahrungen haben könne, welche bei einem Rechtskonsulenten vorausgesetzt seien. Diese Entscheidung schiebt G. durch Revision beim Oberverwaltungsgericht an und behauptete, die Gewerbeordnung mache keinerlei Unterschieb, ob ein Gewerbetreibender jung oder alt sei; er habe nichts verbrochen und könne daher nicht als unzuverlässig bezeichnet werden. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte jedoch die Vorentscheidung. Es könne nicht als rechtsirrig angesehen werden, wenn der Bezirksauschuß aus der Jugend des G. seine Unzuverlässigkeit und Unzuverlässigkeit herleite.

Die Haftpflichtversicherungsgesellschaft der Hausbesitzer

zu Halle und Umgebung hielt am 17. ds. Mts. in der Dresdener Bierhalle ihre diesjährige Generalversammlung ab. An Stelle des langjährigen Vorsitzenden Stadtrats Dönig, der sein Amt haben

Altens wegen niedergelegt hat, eröffnete Herr Stadtverordneter Spindler die Versammlung mit lobenden Worten über die bisherige, so erfolgreiche Tätigkeit des Herrn Dönig im Interesse der Gesellschaft, in Anerkennung seiner Verdienste wurde darauf Herr Stadtrat Dönig einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft gewählt. Letztere bedauerte seinen Dant aus über die ihm so widerwärtige Ehe. Darauf wurde der Geschäftsbericht erlassen; Daraus sei wiederholt:

Die Einnahme an Versicherungsbeiträgen betrug im Jahre 1909 7206,65 Mk., die Ausgaben für Schadenregulierungen 1214,22 Mk. Von dem sich ergebenden Ueberschuß von 5299,17 Mk. wurden 618,62 Mk. einem außerordentlichen Reservefonds für noch schwebende Schadensforderungen, 5083,42 Mk. dem ordentlichen Reservefonds zugeführt, der dadurch auf 30 000 Mk. angewachsen ist. Unter Hingurechnung des Gewährleistungsbetrages von 100 000 Mk. verfügt daher heute die Gesellschaft über mehr als 130 000 Mk. Kapital. Die Kassenevidenzen berichteten über die abgeschalteten Kasseneinfügungen und beantragten daraufhin Entlastung des Vorstandes. Die Versammlung beschloß demgemäß, wählte die turnusmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder Wischan, Gygas und Friedrich wieder. Herr Baumeister Otto Gtke neu in den Vorstand und die Herren Knof und Fingler zu Revisoren für das Jahr 1910. Zum Schluß bat der Versammlungsleiter die Mitglieder, weiterhin zu wirken.

Der Petitionsauschuß

erledigte in seiner getrisen Sitzung eine größere Reihe Petitionen. Bei Beratung über die Punkte: Gesuch um Rückzahlung von Baugebühren, Gesuch des ehemaligen Metzbeschreibers Oldendorf um Bewilligung einer laufenden Unterstützung, ferner bei dem Gesuch der Vereinigung hiesiger Papierhändler um Bewilligung einer Beihilfe zum Druck des Lehrmittelerzeichnisses wurde Uebergang zur Tagesordnung beschloßen. Dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben wurde ein Gesuch wegen Heranziehung der in Gärtnereien beschäftigten Arbeiter und Arbeiter unter 18 Jahren zum Besuch der Fortbildungsschule.

Ein Gesuch um Einführung der Fortbildungsschulpflicht auch für weibliche Handangehörige wurde verlag, ebenso ein Gesuch um Veranlassung einer Umfrage durch die Handelskammer über Beschäftigungsart und Weiterbildung der für den Fortbildungsschulunterricht in Frage kommenden weiblichen Handangehörigen.

Bei den Punkten: Gesuch um Nachzahlung für Polizeifraße Nr. 1-5 und Gesuch der Polizeibeamten um anderweitige Regelung ihrer Kleiderkasten-Angelegenheit beschloß der Auschuß Uebergang zur Tagesordnung.

Ins Unterkreuzen.

Ueber die Heberwinterung der Stüde hört man in diesem Jahre mannigfache Urteile. Bei verschiedenen Ständen, wo die Stüde zu warm verpackt waren, hat der gelinde Winter Revolution hervorgerufen. Aber andererseits gibt es wieder Witter, die nichts zu wünschen übrig lassen und schon jetzt so weit sind, wie in anderen Jahren Ende April. Der Bruteinschlag ist infolge der schönen Tage ein ganz gewaltiger. Darum achte jeder Bienneter auf die Futtervorräte, die in dieser Zeit sehr schnell zur Neige gehen. Soffentlich hält das gute Wetter an, daß die Entloftung der Vöcker rüftig fortzuschreiten kann.

Nach langer Zeit wäre einmal wieder ein ertragreiches Jahr im Interesse der Biennzucht sehr zu wünschen.

Richtshöfen.

Recht gute Erfolge ergabte die städtische Gärtnereverwaltung in Erfurt mit dem Anbringen von Berespäßen Richtshöfen in den

Bedeutende Eingänge alle letzter Neuheiten in

Damen-Konfektion.

Unsere Läger sind mit allem, was die Mode Neues und Schönes gebracht hat, von den einfachsten bis hochfeinsten Genres auf das Reichhaltigste ausgestattet. Tadelloser Sitz, gute Stoffe und beste Verarbeitung sind besondere Vorzüge unserer Konfektion. — Wir empfehlen in grossen Sortimenten:

Jacken-Kostüme
Garnierte Kleider
Elegante Blusen

Frauen-Kostüme
Frauen-Mäntel
Hemdblusen

Farbige Paletots
Kostüm-Röcke
Hausblusen

Schwarze Paletots
Aparte Kimonos
Morgenröcke



Knaben-Anzüge



Mädchen- und Backfisch-

Paletots, Wottormäntel, Mützen

Kleider, Jacken, Mützen

Verkauf, wie immer, zu allerbilligst gestellten, festen Preisen.

BRUMMER & BENJAMIN

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Möbel-Fabrik Fr. Naumann, Inh.: Robert Naumann, Halle a. S., Rathausstrasse 14.

Als Beweis meiner Leistungsfähigkeit liefere ich

konkurrenzlos, fertig aufgestellt, bei strengster Reellität:	
3 Zimmer und Küche	Salon, Speisezimmer, Schlafzimmer und Küche Mk. 1657,-
2 Zimmer und Küche	Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer und Küche Mk. 1448,-
	Speise- und Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche Mk. 1018,-
	Gutes Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche Mk. 927,-
Besichtigung von grossem Wert.	
Gegründet 1855.	
Prima Referenzen!	Telephon 1195.

bedürftigen Anlagen. Bei der kürzlich vorgenommenen Revision der 100 Kitzhöfen im Lautenpark ergab sich, daß nicht weniger wie 95 derselben mit Meisen, Kräfern, Staren und Baumfängern besetzt sind. Sperlinge, die es sich in fünf Kitzhöfen ebenfalls besetzen gemacht hatten, wurden gemittelt.

Staatswissenschaftlicher Fortentwurf. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zu dem Vortrage des Herrn Privatdozenten Dr. Goll über: „Kolonialwirtschaft“ am 21. und 22. März Eintrittskarten zu 1 Mk. für beide Vorträge in der Abendstunde bei dem Kassellan Herrn Kitzelmann zu haben sind. Für alle anderen Kurse sind Teilnehmerkarten für die letzten Stunden ebenfalls nur noch bei Herrn Kitzelmann zu erhalten.

Botanischer Garten. In dem großen Freilandkäst, der sich an der Mittelfeld-Grenze befindet und seit 4 Jahren ein größeres Areal der indischen Rheusaffen beherrscht, ist im Laufe dieser Woche das dritte Junge geboren. Die Jungen, die sich mit allen Vieren an den Weiden hängen der Mutter festhalten, verhindern die Mütter gar nicht bei ihrem Tun und Treiben, wohl aber nehmen die Mütter häufig von den Jungen Notiz, indem sie das Köpfchen hochhalten, anschauen, mit Hand und Mund fäubern usw. Die Affen in dem Käfig leben nicht alle gleich sauber an, nur einer glänzt geradezu vor Sauberkeit und Gesundheit, das ist der König des Arealen, ein strenges Regiment führt und von allen respektiert wird. Jedes seiner Tiere scheint es sich zur Ehre anzurechnen, ihn säubern zu dürfen, wobei übrigens immer wieder darauf hingewiesen werden muß, daß der Affe kein Ungeziefer an sich duldet; was sie sich so eifrig abtun, sind Hautschuppen und Staub, kurz alles, was wir mit Ramm und Bürste zu entfernen pflegen.

Heute abend 8 Uhr findet im Saale die 9. ordentliche Generalversammlung statt, im Anschluß daran, um 8 Uhr, gemeinsames Abendessen, wozu auch die Mitglieder des Tiergartenvereins aufzufordert wurden; darauf folgt ein Vängeln.

Das Konzert wird Sonntag nachmittag um 6.30 Uhr, Orchester der Oper ausgeführt, vormittags bis 12 Uhr, dessen die ermäßigten Eintrittspreise von 20 bezw. 20 Pf.

Das Promenadenkonzert wird Sonntag mittag von der Kapelle des Mannesfelder Kavallerie-Regiments Nr. 75 auf dem Platz vor der Post ausgeführt. Das Programm ist folgendes: „Er weicht der Sonne nicht“, Marsch von Kaiser; Duette für zwei Oper, „Gar und Zimmermann“ von Leipzig; „Sinnbild“, Malzer von Linde; Phantasia a. d. Operette „Der Vogelhändler“, von Zeller; „Ableben im Tat“, von Hermes; „Rückblende“ von Horet.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns gefolgt: Das Sonntagprogramm bringt zwei stets gern gesehene Wiederholungen. In der Nachmittags-Fremdenvorstellung der kleinen Preise (Barrett 2.10 und 1.55 Mk., Barriere 1.30 Mk., II. Rang Vorderreihen 1.05 Mk., Hinterreihen 85 Pf., III. Rang 80 Pf., letzte Reihen 25 Pf.) die bestküstliche Operette „Der fidele Bauer“, in der Abendvorstellung Bizets melodische Oper „Carmen“. Für Montag ist die letzte diesjährige Aufführung der ionischen Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ angesetzt. Dienstag: „Die Schwandrei“, Leo Walter Steins erfolgreicher lustiger Schwank. — Auf die Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der Penitentiats des Stadttheaters am Mittwoch sei noch ganz besonders hingewiesen. Zur Aufführung gelangt die kürzeste Operette „Orpheus in der Unterwelt“ von Offenbach, die seit vielen Jahren hier nicht gegeben worden ist. Neben dem gesamten Opern- und Operettenpersonal wird auch zahlreiche erste Kräfte des Schauspielers mit, u. a. B. Herr Rudolph, der einen schneidenden Mars auf die Bretter stellt. Die Herren Bergmann als Pluto und Dies als Jupiter haben verprochen, sehr „komisch“ zu sein, Herr Stadler und Herr Brandom sind sogar „verträglich“ dazu verpflichtet worden. Zum Fest in der Hölle hat Frau Stadlerberg mit ihrem Ballettcorps persönliche Erscheinung zugelegt. Jupiter (Thies) führt die Polonaise an. **Alte Vorbereitungen!** — Da von vielen Seiten nach einer Wiederholung von Siegfried Wagner's „Götterdämmerung“ gefragt wird, hat sich die Direktion entschlossen, das erfolgreiche Werk für Donnerstag in Abänderung des Repertoires nochmals auf dem Spielplan zu setzen. „Samlet“ wird dafür Sonnabend zum ersten Male gegeben.

Neues Theater. Die unermüdete Jagdst, die die lustige Rolle „Gretchen“ ausübt, haben die Direktion bestimmt. „Gretchen“ sowohl für Sonnabend, als auch für Sonntag abend auf das Repertoire zu bringen. Es wird an beiden Abenden Hedwig Reinau in der Titelrolle ihr Gastspiel am „Neuen Theater“

fortsetzen. Sonntag nachmittag 4 Uhr, bei kleinen Preisen geht Herrmann Sudermann's erfolgreichstes Werk „Die Ehre“ zum letzten Mal in dieser Saison in Szene. Der durchschlagende Erfolg, den Karl Schönfeld in Berlin bei seinem ersten Gastspiel in der interessanten Partitur „Der Bunte Vorgesetzte“ hier erzielte, hat die Direktion veranlaßt, Herrn Karl Schönfeld für ein nochmaliges Gastspiel als „Der Bunte“ für Montag, den 21. d. Mts. zu gewinnen. Der Vorverkauf beginnt bereits heute.

Waldfeld-Theater. Es sei hiermit besonders hervorzuheben, daß auch morgen nachmittag in der Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen die Reaktion: „Woh! Hope, „Der Baumgarten“, zur Darstellung gelangt.

Die Verwaltungsräte der Frauen- und Begründerin des Verbandes deutscher Frauenvereine in Leipzig C. S. hielt am Donnerstag im Vereinslokal „Mars-la-tour“ ihr Jahreshauptversammlung ab. Nach dem vom Vorstand vorgezogenen Jahresbericht betrug die Mittelberzählung zu Ende des Jahres 1909 595 (Ende 1908 579). In den Vorstand wurden gewählt die Herren Georg Bogt als Verwalter, Max Kießel als Stellvertreter des Verwalters, Max Müller, Inhaber der Geschäftsstelle des Verbandes, Leipzigstr. 84, als Kassierer; als Revisoren: Wollf Herrmann und Fritz Kornacker.

Ein zweiter öffentlicher Operant- Vortrag fand gestern abend auf Veranstaltung des Haino-Bundes im Deutschen Operant-Bund im gut besetzten Saale des Hotels „Lilpe“ statt. Auf vielfachen, aus kaufmännischen Kreisen eingehenden Wunsch behandelte Generalsekretär Otto Einse, Leipzig, das Thema: „Die Internationale Hilfspolizei Operant und ihre Bedeutung für die Kaufmannschaft.“ Einige von dem Vortragenden angeführte Sprach- und Grammatikproben ließen die Einfachheit, Regelmäßigkeit und den Wohlklang des Operant erkennen. Große Vorteile bietet die Sprache dem Kaufmann, der mit ihrer Hilfe neue Absatzgebiete, die ihm bisher infolge der Verschiedenheit der Sprachen verschlossen waren, erobern kann, während der kaufmännische Angestellte nicht mehr auf enge Grenzen angewiesen ist, sondern in allen Ländern eine ihm zuzugewandene Stellung finden kann. Dem Beispiel der englischen Exporteure folgend haben auch in Deutschland Weltfirmen begonnen, Operant-Korrespondenz einzuführen und ihre Auslandskataloge, von denen Redner eine größere Anzahl vorlegte, in der Operant-Sprache herauszugeben. — An den mit Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich Fremdenkonzert an. Die gleichzeitige veranstaltete Operant-Ausstellung erzielte sich großer Aufmerksamkeit. Auf den am 22. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im refer. Zimmer des Hotels „Lilpe“ beginnenden Operant-Interierkursus sei hierdurch nochmals empfehlend aufmerksam gemacht. Dauer 12 Stunden, Honorar 5 Mark.

Goldenes Weibertagelium. Im Restaurant „Mars-la-tour“ veranstaltete gestern abend die Glaser-Zeitung zu Ehren des Herrn Glasermeister Gustav Rübiger, der am heutigen Tage auf 50jährige Weibertätigkeit zurückzuführen kann, ein Fest. Mitglieder der Volksliedertafel leiteten die Feier mit dem Choral: „Lobe den Herren“ ein. Darauf beglückwünschte der Obermeister, Herr Kemmer, den Jubilar. Der Vorsitzende der Volksliedertafel, der der Jubilar seit langen Jahren in Treue angehört, Herr Jubilant Pfauisch, schloß sich dem an. Der stellvertretende Obermeister, Herr Adam überreichte das Geschenk der Innung, eine wertvolle silberne Schale, während der Schriftführer, Herr Längerlich, ein künsterlich ausgelegtes Diplom übergab. — Heute, am eigentlichen Festtage hat die Handwerkerstammer den Jubilar-Weibler durch Verleihung eines Diploms geehrt.

Soldaten-Sportplatz. Am Sonntag, den 20. März, findet auf obigen Platz (nicht wie bereits veröffentlicht auf dem alten Platz) das letzte Zwischenrundenspiel um die Mitteldutsche Weibertätigkeit statt, und zwar treffen sich Wacker-Halle und S. J. B. Leipzig. Das Spiel dürfte kein Publikum großes Interesse erwecken, zumal am S. J. B. Größen wie Herr (Schiedsrichter) bester Mittelwälder, H. Schneider usw. nicht unterzogen sind und andererseits in vielen Treffen unter Garmelner beteiligt ist, der alles aufbieten wird, um ein glänzendes Resultat zu erzielen, denn der Sieger kämpft im Schlußspiel mit dem Sport-Klub Gertum um die Weibertätigkeit.

Auto-Unfall. In der äußeren Delitzschstraße fiel heute vormittag ein Automobil mit einem Fahrer zusammen. Das Vorderteil des Kraftwagens trug erhebliche Beschädigungen und der Chauffeur als einziger Zeuge eine leichte Verletzung an der Hand davon.

Epithese. Als gestern in einem Restaurant an Rospfah ein Händler seine Gemache gähle, nahm ihm ein dabei stehender Wauer heimlich ein 20 Mark-Stück und verschwand. Als bald wurde jedoch der Epithese auf dem Markt abgesetzt, als er das Goldstück wechseln wollte.

Vereine- und Versammlungenachrichten.

Preussischer Beamtenverein (Pr. B. V.) Einen glänzenden Abschluß der zahlreichen Veranstaltungen dieses Winterhalbjahres bildeten die letzten Rüsterebende am 14. und 15. d. Mts. Besonders rühmend hervorzuheben sind die prächtigen Leistungen der Königl. Opernjägerin Fräulein Gertrud Kappel aus Hannover. Als eine degote Pianistin erwieb sich Fräulein Martha Kunze, die ihrem Lehramt Colpes de la Torre Ehre gemacht hat. Vielen Beifall fanden auch die Violoncello-Solist des Herrn Matthiae. Die Kammerbegleitung der Helms- und Violoncello-Vorträge lag in den Händen des Herrn Meißel, der sich seiner Aufgabe mit Geschick und Geschmack entledigte. Ein Vortrag der Beamtenvereine muß darin erblickt werden, daß das heutige Volkstisch ausgiebig gepflegt wird. Die a capella-Gesänge der Herren Rißel, Loren, Knappe und Weichmann waren rühmlich.

Der Männerverein Trotha hielt am Mittwoch im „Kaffeegarten“ seine letzte diesjährige Versammlung ab, in der Herr S. Nagel unter Vorführung von 100 Lichtbildern über seine „Erfahrungen in Deutsch-Ostafrika und über das Leben und Treiben der dortigen Bevölkerung“ sprach. In 2 1/2 Stunden Vortrag schilderte er die Bewirtschaftung der Plantagen der Leipziger Baumwollspinnerei-Gesellschaft, als deren Assistent er dort wirkte, das entbehrungsreiche Leben, das der Aufenthalt in den unzulieferigen Gegenden mit sich bringt, die Lebensweise und Charaktereigenschaften der hiesigen gebildet, aber sehr pflegemäßigen Neger. Durch die von Herrn D. Schumann hergestellten Lichtbilder und die von Herrn Nagel ausgetheilten Zigaretten wurden die mit großem Beifall aufgenommenen Vortragenden sehr vortheilhaft illustriert.

Die Wehrgruppe des C. Arbeitervereins hat am Montag, den 21. März, Versammlung im Glauchaischen Schützenhause.

Theater und Musik.

Neues Theater.

Madame Bonivard.

Schwank in 3 Akten von A. Bisson und A. Mars. Das Neue Theater wartete gestern zur Abwechslung wieder einmal mit einem seiner tollsten Schwänke auf, die es in frühlicher Raune so flott herunterzupfeilen versteht wie kein zweite Bühne. Auch gestern abend ging es wieder im Gelingen, besonders der zweite Akt sprudelte lieber über vor närrischem Uebermut. Ein Mann mit zwei Schwiegermüttern. Seine erste Frau wird durch Schiffschwärze seine zweite, ein Anstand dieser Art, bekommt er noch dazu. Er löst, reißt Stückhüte aus, legt die Fingern an und nimmt sogar das Gewehr verkehrt, den Kolben nach oben. So geht er seiner pflichtwidrig übertriebenen Schwiegermutter zu Leibe. Er raßt, alles ist aus Rand und Band, es lösen sich jedwede Bande vom Schen, und die Darsteller wirbeln und purzeln auf der Bühne durcheinander wie Zirkusleute im weichen Sande der Manège. Witten unter ihnen Karl Schönfeld vom Berliner Kleinen Theater, den wir neuerlich als Ver Bunte jahren. Seine vielseitige Kunst zeigt ihn hier in urkomischen Situationen. Er ist rein aus dem Häuschen und verlegt alle in Bewegung, daß sie förmlich fliegen, bringt alle zum Lachen, das Publikum zum Toben, lachen, dieser Willkür. Wer ihn im zweiten Akte sah, sollte tränen. Die übrigen Darsteller gingen auf den überhöhten, heiteren Ton ein, so daß ein flottes Zusammenpfeifen aufkame kam. Fr. B. e. d. e. verorterte mit Humor und Geschick die Titelrolle. Herr Heinke und Herr Staude zeigten sich gleichfalls aus.

Das Theater war leer, fast völlig leer. Die wenigen Besucher schieden frohgelaunt mit herzlichem Beifall von dem Gaste.

Paul Schaumburg.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Stadt, 18. März.
Ausgeboren: Der Hilfskammermann Paul Bohmann, Reichstr. 46, u. Luise Streifer, Wittchenstr. 24. Der Geschäftsinhaber Hermann Kuhne, Rüststr. 8, u. Marika Reinicke, Dölauerstr. 51.
Gestorben: Dem Handarbeiter Franz Leonhardt T. Martha, Rospfahstr. 4.
Geborenen: Des Gutsbesizers Bernhard Reichel Ehefrau Anna geb. Adede, 37 J., Friedenstr. 26. Des Kaufmanns Hermann Baumüller T. Käthe, 4 J., Burgstr. 5. Der Jwaalthe Wilhelm Baumwinkle, 65 J., Hermannstr. 19.



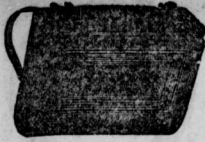
Gardinen

empfehlen

Tischdecken, Bettdecken, Teppiche, Portieren etc.

5 Proz. auf alle Waren in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.





Schultornister und Schultaschen

Martin Jacoby,

14 untere Leipzigerstr. 14.

la. Rindleder M. 7.50. M. 2. - 250 3. - 3.50 4. - 4.50 5. - 6.75 7. - 7.50 8. - 9. - 10. -

5% Rabatt-Marken 5%

Standesamt Halle-Süd, 18. März.

Aufgebote: Der Motorwagenführer Eduard Maria, Seebenerstraße 39, u. Helene Bude, Freimiedersd. 3. Der Kaufmann Anton Ziegler, Klauen, u. Berta Schlegel, Schützenstr. 3. Der Architekt Albert Heine, Grepplin, u. Marie Knoll, Wilmersbergstraße 12. Der Maler Eduard Bönan, Gottesackerstr. 14, u. Marie Gerner, Lutkenstr. 3.

Gefäßstichung: Der Rechtsanwalt Dr. Max Lehmann, Stettin, u. Frieda Schlotz, Könnigstr. 62.
Geboren: Dem Bahnarbeiter Max Schleichlin L. Helene, Thomaststr. 3. Dem Tierarzt Otto Wallenberg S. Georg-Hofstr. 50. Dem Arbeiter Albert Banke S. Erich, Könnigstr. 3. Dem Arbeiter Franz Fiedler S. Kurt, Könnigstr. 3. Dem Ingenieur Georg Fischer L. Elisabeth, Könnigstr. 3. Dem Gussarbeiter Max Fiedler L. Erna, Kl. Ulrichstr. 23. Dem Schlossermeister Otto Berlin L. Herta, Streiberstr. 27. Dem Arbeiter Max Heilmann L. Gertrud, Hirtenstr. 3. Dem Hofmeister Paul Krause L. Marie, Weinbergstr. 28.

Gestorben: Die Witwe Therese Becker geb. Kiemer, 73 J., Hospital. Der Schneidermeister Hermann Hartig, 64 J., Kleine Schlaggasse 8.

Auswärtige Aufgebote:

Der Bismarckmeister F. A. Diesner, Halle, u. L. A. Kirchhoff, Tarna. Der Bahnarbeiter Wilhelm Rißer, Diemitz, u. Frieda Mehlitz, Weihen. Der Schlossermeister M. D. Senflich, Halle, u. M. M. Spaarmann, Passendorf. Der Kaufmann Willibald Klausnisch u. Gertrud Schausel, Eisleben. Der Bremser F. B. Deitreich, Halle, u. B. S. F. Pfetschmann, Tribsees.

Vermischtes.

Die Haftentlassung der Frau v. Schönebeck.

Wie wir bereits im Abendblatt meldeten, steht die Entlassung der Frau v. Schönebeck-Weber, die sich im Gerichtsgefängnis in Charlottenburg in Untersuchungshaft befindet, unmittelbar bevor. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts in Königsberg i. Pr. hat auf die von den Verteidigern der Frau v. Schönebeck, den Rechtsanwältinnen Dr. Salzmann-Altenstein und Walter Bahn-Berlin gegen deren Verhaftung erhobene Beschwerde beschloffen, sie gegen die Kaution von 50 000 Mark aus der Haft zu entlassen. Der Strafsenat ist zu diesem Beschluß gekommen, weil er nicht annimmt, daß der dringende Verdacht einer Anstiftung zum Mord vorliegt. Von der Anstiftung war in mehreren Eingaben der Standpunkt vertreten worden, daß unter seinen Umständen eine Anstiftung zum Mord vorliegen könne, daß es sich vielmehr bei der Tat des Hauptmanns v. Göben um ein „irreguläres Duell“ oder Kontonter gehandelt habe. Es ist, wie uns mitgeteilt wird, fraglich, ob die Straftrammer zu Altenstein das Verfahren überhaupt eröffnen wird. Die Verteidiger haben von der Straftrammer vorläufig eine weitere Erklärungsfrist von drei Wochen erhalten. Die Haftentlassung dürfte heute vormittag erfolgen. Der Bruder der Frau v. Schönebeck, der die vom Gericht

geforderte Kaution hinterlegen will, hat gestern seinen Bankier in Görlich telegraphisch angewiesen, die Summe bei der Regierung in Altenstein bereitzustellen. Wenn das Geld dort eingetroffen ist, wird die Charlottenburger Gefängnisverwaltung beauftragt, die Verhaftete sofort aus dem Gefängnis zu entlassen.

Ein Geld des Billards.

In London ist jenen als 88jähriger ein Greis gestorben, der einst in den Billardhalls Europas vermögend war. Ja d'Carz, der Meisterpieler. Er hat als ein vermögendes Mann, aber er verbannt seinen Reichtum nicht nur seiner fast jabelhaften Kunst des Billardspiels, sondern vor allem dem geistlichen Betrieb selbst in Londoner Billien. Diese Billien sollten die wunderbare Eigenschaft haben, bei allen, die sie nach entsprechender Bezahlung gewannen, die gleiche Sicherheit der Hand und die gleiche Schärfe des Blickes ertheilen zu lassen, die den Erfinder Ja d'Carz zur Billardberühmtheit gemacht haben. Die Wunderpillen, die ein völlig wertloses Präparat aus Magnesiumsalz waren, fanden überall im Sandumdrehen Käufer; in kurzer Zeit waren für viele hunderttausende Mark davon verkauft und Ja d'Carz war aller Sorge ledig. Leider blieb der verheißene Erfolg aus, jedenfalls hat keiner der Käufer durch die Pillen eine Billardmeisterchaft erlangt. Das Wunderwilde ist, daß nicht ein einziger unter den vielen Käufern sich gefunden hat, der damals dem berühmten Billardhelden geglaubt hätte.

Seit etwa 20 Jahren hat Ja d'Carz den Billardhock besessene gelegt. Er war es, der den „großen Roberts“ im Duerbillard besiegte und einen neuen Rekord aufstellte, denn er spielte 48 Stunden lang ohne Unterbrechung, bis Roberts am Ende seiner Kräfte war und völlig erschöpft den Kampf aufgab. Mit diesem Rekord läßt Carz den französischen Billardmeister Bignaud weit hinter sich, der 24 Stunden lang ohne Unterbrechung spielte und dabei 3238 Punkte erlangt, während in der gleichen Zeit sein Gegner O'Sullivan nur 3196 Punkte markieren konnte. In jener denkwürdigen Partie hatte Bignaud beim Spielen nicht weniger als 25 Kilometer und 350 Meter zurückgelegt, alles während des Spieles beim Umkreisen des Billardtisches.

Der Schauspieler von „Hermann und Dorothea“. Den Mitteilungen des Altertumsvereins zu Klauen i. B. und zwar seiner 20. Jahreschrift auf das Jahr 1910 entnehmen wir aus einem hochinteressanten Aufsatze eines Herrn Trauer die vielleicht noch wenig bekannte Entdeckung des tatsächlichen Schauplatzes von Goethes Dichtung „Hermann und Dorothea“.

Goethe war am 3. Juli 1795 im Volkshaus zu Dorf im sächsischen Vogtlande abgetrieben und hat dort allem Anscheine nach unter ortsunwürdiger Führung die Wege, die er die Emigrantin Dorothea gehen ließ, in Augenblicke genommen, ehe er nach Karlsbad weiterreiste. Es ist hochinteressant, bis ins Einzelne die genaue, mit der Dichtung übereinstimmende Beschreibung der erwähnten Verhältnisse in Dorf und Bad Celler zu verfolgen; verschiedene charakteristische Merkmale werden angeführt, wie: der goldene Hügel mit den doppelten Höfen, der Blick nach dem Geirgsee, das sächsischen Dorf selbst mit seinem weithinverbreiteten Ritzturm (der 1904 durch Feuer zerstört), die „redend fließenden“ Wässer in Ort und der „Sauertrunnen im nahen Dörfchen“, die jegige Marienquelle zu Bad-Celler mit genauer Beschreibung der damaligen Fassung, von der Pläne nach im Besitze der königlichen Badeleitung sind. Dazu kommt lewenswichtig der im Jahre 1768 in Dorf stattgefundene große Brand, in der Dichtung allerdings mit dem gleich sächsischen Brand von 1711 verquid, letzterer tatsächlich 21 Jahre vor dem Durchgang der Emigranten, im oberen Vogtlande. Auch darüber wird näher berichtet: der Celler-Aborter Zug löst 419 Personen stark gewesen sein, mit 38 Wagen einschließlich der Frachtwagen und Karren. Es würde zu weit führen, die vielen alle Goetheverehrer sicher höchst interessierenden Begründungen und Beweisführungen im Auszug wiederzugeben, aber für Bad-Celler ist besonders er-

wähnenswert, was von seinem derzeitigen Postmeister Gottlob Theodor Binder erzählt wird, welcher im Todesjahre Goethes, Karls und dessen Mutter sowohl als beide Schwägerinnen Dorothea hießen, welchen Namen Goethe der Braut Hermanns gab. „Binder hatte sich“, so heißt es auf Seite 179, „um die Empörung der oberwogtändischen Säuerlinge wohl verdient gemacht, weshalb ihm die Regierung die Aufstiftung über die Einfassung und Wiederherstellung der Mineralquellen bis nach Bamberg hinaus übertragen hatte.“ Ferner heißt es: „Da also Binders, eines Jacchts, der später Bürgermeister wurde, Neigungsthemata vornehmlich die Eisenbahnangelegenheit war, und da Goethe, wie seine Tagebücher beweisen, damals sich für ähnliche Einrichtungen, so auch für geologische Erhebungen interessierte, so läßt sich wohl auf eine engegehende Unterhaltung zwischen beiden Männern schließen, die sowohl die Sprung-Güterden-Projekte, als auch die in Aussicht genommene Heulieferung der „langen Brücke“ betrafte, an welcher beide am Baderste vorübergegangen sein mußten.“ Vom Quell heißt es im Geheiß:

Sag, warum kommst du allein zum Quell,
Der doch so weit entfernt liegt.
Da bist andere doch mit dem Wasser des Dorfes begnügt?
Freilich ist dies von besonderer Kraft und Heiligkeit zu lohen.
Schneefall. Seit gestern früh herrscht in Bremen ungewein harter Schneefall, der den Verkehr in den Straßen sehr erschwert. Im Telegraphenverkehr sind vielfach Störungen eingetreten, da die Telegraphenbrüste unter der Schneefall gerissen sind; auch im Eisenbahnverkehr traten in den Nebenlinien größere Störungen auf. Die Züge trafen durchweg mit erheblichen Verzögerungen ein.

Ein mysteriöser Mord in einem Eisenbahnwagen wird aus Newcastel gemeldet. Der Kaffierer der Stobbs-Wood-Kohlengrube zu Widdington, Mr. Nesbitt, fuhr mit 370 Pfund barem Geld zur Auszahlung der Löhne aus Newcastle nach Widdington. Vier Stationen hinter Widdington fand ihn der Schaffner tot mit einer Kugelmunde an der Schläfe unter dem Sitz zusammengekauert liegen. Die Leiche war offenbar mit Gewalt dort hingeruntergeschloffen worden, um sie zu verbergen. Das Geld war geraubt worden. Von den Wörtern selbst bisher keine Spur.

Explosion. Während der Messe explodierte im Dom von Petrar (Vercelli) ein Gasbehälter. Eine große Anzahl von Personen wurde dadurch schwer verwundet. Bisher ist eine Person ihren Brandwunden erlegen.

Sprechsaal.

Könnte die Aufführung der Matthäus-Passion, welche die Robert Franz-Singakademie am Freitag veranlassen, am Palmsonntag wiederholt werden? Es gibt sicherlich in Halle recht viele Leute, die sich an Frachs wunderbarer Passionsmusik gern erlauben möchten, zu so früher Abendstunden — die Aufführung beginnt um 6 Uhr — aber noch nicht fern sind.

Gebäckene Eier-Milchspeise mit

Mondamin

ist eine einfache und billige Süßspeise, welche den Kindern immer gefällt, aber auch bekömmlich und nahrhaft ist. Ganz verlockend, ja köstlich mundet sie mit geschmortem Obst oder mit Aprikosen oder Pfauenen-Gelée, auch Vanillin. Nur im mäßig warmen Dün baden. Auch Schokoladen-Plammer läßt sich mit Mondamin vorzüglich bereiten. Wenn Sie Rezept Nr. 5 in unserer „A“-Wochen, gratis und franco von Brown & Polson, Berlin G. 2, erbalden.

Husten

Katarhe der Atmungsorgane, Heiserkeit

schwinden bei rechtzeitiger Anwendung von

SIROLIN „Roche“

(Bestand: 1 Thiochol Roche lo, Sir. Auran 140)

Gegen Lungenerkrankungen ärztlich empfohlen. Man verlange stets

SIROLIN Originalpackung „Roche“ à Mk. 3.20. Broschüre E. 10 gratis und franco durch

F. HOFFMANN-LA ROCHE & Co., GRENZACH (Baden).

Die Systeme

der abnehmbaren Felgen, wie sie der Markt anbietet, machen dem Laien die Wahl schwer. Ausprobiert in langen Tourenfahrten und Rennen und begutachtet auf Grund langjähriger Erfahrungen von Privatautomobilisten, nimmt die abnehmbare Continental-Felge insofern eine Sonderstellung ein, als sie die Vorzüge aller übrigen Systeme in sich vereinigt. Schnellste und spielend leichte Montage, höchste Gebrauchsdauer, einfacher, nie versagender Mechanismus sind Hauptigenschaften der

abnehmbaren Continental Felge

PREISE:
Umbau von 4 Rädern mit 90 mm ca. M. 240
Umbau von 4 Rädern mit 105 mm ca. M. 260
Umbau von 4 Rädern mit 120 mm ca. M. 280
Umbau von 2 Rädern mit 135 mm ca. M. 150

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover.



Vermischtes.

Einige Gärten zum Zurechtmachen und in Ordnung zu halten nimmt noch an **W. Bosse**, Telldorf 5, Landchaftsärzner.

Ofen-Reinigen, Reparaturen, Umziehen. C. Böhme, Schwanenstr. 8, Tel. 2008.

Wohne jetzt
Leipzigerstraße 27,
Eing. Marktstr. a. Leipzig, Turm.
Frau Hedemae **Schumann.**
Telephon 3208.

Damen sind, abso. diste. Kunu n. Entsch. b. wech. Frauenreit. Zeit. Rein Seimer. Off. J. E. 6318 bei d. Exped. d. Berl. Tagebl., Berlin S. W.

Damenportomonte.
Zuchtleber, am Mittwoch abend zwischen 6 und 7 Uhr von Maddeburger nach Bad-Nauenberg. Vertreten. Der städtische Fieber wird gebeten, daselbst abzuliefern, da ein Andenten, Friesenstr. 34 II. l.

Jg. gelbbraune Dogge,
weißes Blüten, weißer Gesicht zwisch. den Augen, ausgelassen. Carl Nelsen, Dampfheißel fabrik, Aug. Döhlstr. 38.

+ Frauen-Hilfe. +
In allen distrieten Angelegenheiten Fr. Richter, Hedemae, Berlin, jetzt Köpenickerstr. 108, v. II. grdz.



Schöne Dachform gratis

erhalten alle Kunden bei Zurückgabe von 100 Pfennigen. Jedes Fach Germania-Dachpulver à 10 Pf. 3 Pakete 25 Pf. ist der wertvolle Bon jetzt ausgetruet. Dieses praktische Bäckert mit von jeder Hausfrau und Herrschaft freudig begrüßt. Unzahl. Anerk. Holsteiner Franz, weidobstante Bäckerei, Dachpulver, Gelingen-Jahrb. Halle a. S., Verlagsanstalt Märkerstraße 67 und die Filialen führenden Geschäfte allerorts.

Südliche Pacific-Gesellschaft

Spedition, Durchfrachten-Verkehr und Erteilung von Fahrkarten nach allen Teilen der Welt.

Rud. Falck, Amerikahaus, Hamburg.



Penkala der Füll-Bleistift

ein famoses Ostergeschenk!
Dies ist der einzige Bleistift, welcher immer spitz ist, ohne je gespitzt oder geschärft zu werden. Auch Farbstifte, unerschöpflich und sehr elegant, einfach und unerschöpflich. In Goldsch. Hartgummi, Silber und Gold zu Mk. 1. — bis Mk. 40. — in allen besseren Schreibwarenhandlungen erhältlich.

Handschuhe
für Ball u. Gesellschaft
F. C. Siebert,
ant. Leipzigerstr. 9.
gegenüber
Hilfskirche

Zierfische.
Goldfische, Bitterlinge, Rahr-
barsche, kl. Aale, Biberfische,
Stichlinge Stück 5 Pf.
Exotische Fische
in großer Auswahl.
Geben eingetroffen:
Der sanfte lebenzgebährte
Xiphophorus helleri, Stückpreis
6 Pf.
— Glas-Gestell-Holzquarlen —
Zoolog. Handlung O. Dorendorf,
Geißstr. 26.

Handschuhe
für Konfirmanten.
F. C. Siebert,
ant. Leipzigerstr. 9.
gegenüber
Hilfskirche.

Unterricht.

Carl Gieseguth's
Handelslehreanstalt,
Halle a. S., Sternstr. 13
beginnt neue
Tag- und Abendkurse
für Herren und Damen zur
Ausbildung in kaufm., landw. u.
gewerblich. techn. Maschin-
schreib., Schönschrift, Steno-
graphie, Kontopraxis,
Sprachen etc.
täglich
Honorar mäßig.
Nur Einzel-Unterricht.
Ferrystr. 30/31.
— Prospekt gratis —
Vieljährige beste Empfehlungen

Sprachen
Berlitz School
Halle 50, Tel. 3428.

Französisch
Melle Jacquier, Weidenplan 28,
erteilt französ. Unterricht.

Moderne Sprachen.
Erstes Hall. Sprach-
Lehr-Institut,
Weidenplan 1.
Die Direktion.
Miss Alexander.
Telephon 1737.

Für Handwerker.
Vorbereitung f. Meisterprüfung.
Ausbildung in Qualitätsprüfung-
Führung, Selbständigung, Besch.
lehre, Rechnen, Korrespondenz u.
Abrechnung mit Bilanz. Honorar
mäßig. Die H. Fabrikanten-
Gasse 2. — Geisigerstraße 83.
Bei genügender Beteiligung er-
teile ich auswärts Unterricht an
Ort und Stelle.

Pa. Referenzen. Praktika
Barz's
**Handels-
Fakultät.**
Geisigerstraße 29, I
Beginn eines neuen Kurses:
Anfang April.
Anmeldungen werden recht-
zeitig erbeten.
Die Lehranstalt ist nach dem
Muster vorbildlicher Handels-
schulen eingerichtet und bietet
in jeder Beziehung eine
Garantie für eine gründliche
und gediegene Fachausbildung
Einzel- und Gesamtunterricht
in 1/2, 1/3 und Jahreskursen.
Wahlkurse zu Mk. 10, Mk. 150,-
je nach Dauer und Art.

Stimmungen
Reparaturen
von Pianos, Flügeln,
Harmoniums
aller Systeme prompt und
sachgemäß.
C. Rich. Ritter
Hot-Pianofortefabrik,
Halle a. S.

Schultüten
Osterhasen - Osterkonfekt
in Schokolade, Marzipan usw.
große Auswahl
in allen Preisen, vorzügliche
Qualität.
Albert Hampe
Geisigerstraße 66
(gegenüb. Hotel „Stadt Berlin“)
Wittl. d. Rab.-Gep.-Ver.

Für **Braut-Ausstattungen**
empfehle grosse Auswahl eigener und fremder Fabrikate in
Tafel-, Kaffee-, Wasch-Servicen,
Weinglas-Garnituren etc.
zu billigen Preisen. Verpackung frei.
Lager und Verkaufsstelle der Lettner Porzellan-Manufaktur
Heinrich Baensch,
Telephon 622. Inh.: Gustav Becker. Marktplatz 22.

Institut
für **orthopädische u. pädagogische Gymnastik,**
Alte Promenade 8 (Heckerstr. Hof), Eingang C. Telephon 3614.
Schwedische Turnkurse f. Damen u. Kinder. Orthopädisches Turnen u. Massage.
Gertrud Stade, Anna Gerdau, staatl. geprüfte Hülfs-gymnastinnen
und Turnlehrerinnen.

Elektromotore.
Infolge großer Abfälle mit
erster Elektrizitäts-Großfirma
liefern wir Motoren und Dynamos zu bisher nicht dagewesenen Preisen,
normale Typen und Spannungen.
ab unserem Lager.
Bezeichnen Sie Preise und lohnlosen Ingenieurbefuch.
Funger & Haage,
Wagbeuzerstraße 8. 6385

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle
Klassen höh. Lehranstalten (Staatl. b. Prima inkl. Abiturium) von
Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. —
Schulanfang Donnerstag, den 7. April er.

Wissenschaftl. Institut Marburg a. Lahn.
Sichere Vorbereit. a. Einjähr. Präparat, Abitur.
Klein. Klass. Best. Erfolg. nachweisbar. Nur 2. Pensionisten.
Familienn. Gr. Gast. el. Licht. Spielpl. Bad etc. Erste Empfehl.
Prospekt frei d. d. Leiter Dr. Engels, Sybelstr. 5319

Höhere Handelsschule Calw im würt. Schwarzwald.
Pensionat.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Fachkurse.
Akademische. Prakt. Übungskontor.
Sechsklässige Realschule, Vorbereit. für das Einj.-Examen.
Ausländerkursus. — Auserwählte Waldschule.
Gegründet 1878. — Bitte genaue Adresse.
Prospekte durch Direktor Weber.
Neuaufnahme 11. April 1910

Öffentl. Handelslaboratorium
Dr. phil. Carl Kessler,
approb. Nahrungsmittel-Chemiker — vereid. Handelschemiker,
Halle, Salzgartenstr. 1. — Fernspr. 2307.

Waldsteins Pensionat und Erziehungs-Institut
für Schüler höherer Schulen
Halle a. S., Bernburgerstr. 2. Fernspr. 715. Preis. — Empfehlt
Sich Schüler aus der Stadt und Umgegend Döbelnens,
Zittauens als Arbeits- und Nachhilfsanstalten.

Tanz-Unterricht.
Der Sommerkurs meines Privat-Tanzinstituts beginnt Dien-
stag den 19. April in den Zehnten-Feiern, Geisigerstraße 12a. Sch.
Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung Bernburgerstr. 1. I.
Reiner Viertel sowie Viertel-Hinrichtung zu jeder Tages- und
Abendzeit schnell, sicher und ungeniert. A. Fröbe, Tanzlehrer.

Heiß bleibt bei uns
denn es
will
Abend werden.

Abendbism-Handb. Größe 40x50 cm. Wunderb. Wandbrustb. für jede Familie passend, fertig gebrannt u. gemalt. 10 Mark gegen Nachnahme. Versand: Julius Obendorf, Thale a. D.

C. Tausch, Inh. Hedw. Geisler,
Leinen-, Wäsche-Ausstattungs-geschäft.
Neuheiten von weissen Oberhemden,
Kragen, Krawatten etc.
Elegante u. einfache Damen-, Bett- u. Tischwäsche.
Braut-Anstattungen
in jeder Preislage
in solcher Ausführung.

BENZ-Automobile,
Stadt-Wagen,
Touren-Wagen,
Sport-Wagen.
Allein-Verkauf:
Hallesche Automobil-Centrale, G. m. b. H.,
Grünstrasse 31, Halle a. Saale.
Telephon 1305.

Hasen,
Attrappen
ferner
Schultüten u. ff. Tütenkonfekt
in größter Auswahl.
Robert Schirmer, Juderm.-, Bonjol- und
Schokolade-Fabrik,
Weisigerstr. 71, Wagfeldstr. 43, Forsterstr. 54.
Schwarz, weissen Marmorkies
für Gartenanlagen usw. empfiehlt jedes Quantum
Otto Westphal, Tel. 92.
Expedition: Tel. 26.

Achtung! **Achtung!**
Fleisch- u. Wurst-Offerte.
Verkaufe die auf weitestem:
Rindfleisch zum Kochen a Pfund
55 - 60 Pf., Rindfleisch zum
Braten a Stück a Pf. 65 - 70 Pf.,
Schweinefleisch 90 Pf., Schweine-
bauch 75 Pf., Rot-, Leber-,
Schwarzwurst 60 Pf., Schack-
wurst u. Salam in ganzen Würsten
90 Pf., alles andere wie bekannt
in feinsten, guter Ware.
P. Kuhn's Wurstfabrik,
Geisigerstraße 13.

Reise-Plak
von 3/4 bis 2/4
in hervorragender grosser und
schöner Auswahl.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 12.
Rebarmarkten.

Modes.
Entfesselt. Blumen, alle Neu-
heiten, Kanthüte wird nach
den neuesten Modellen angefertigt.
Zutaten verwendet.
Putz-Atelier, Forsterstr. 51 pf.

Trauerhüte,
Hör u. Kreppe in großer
Auswahl.
E. Jindr, Gr. Klausstr.
u. Geißstr. 65.

Gebrauchte Pianinos
für Mk. 200.-, Mk. 300.- und
Mk. 350.-, sehr gut erhalten, zu
verkaufen.
Albert Hoffmann,
Am Riebeckplatz.

Herren-Filz-Hüte,
Cylinder- "
Klapp- "
neueste aparte Formen
= Mützen =
Christian Voigt,
Halle a. S.,
Geisigerstraße 16.
Telephon 2066.

Staubsaugapparat, leistungsfähig, p.
Tg. 1,00 M. G. Rensch, Poststr. 4.
Konfirmations-Geschenke
empfehle in größter Auswahl
Zweiter Titel, Schmeierstr. 12

Familien-Nachricht.

Statt besonderer Anzeige.
Es hat Gott gefallen, gestern abend 6 1/2 Uhr unsere
herzengute, treuherzige Mutter, Grossmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Frau Rentiere Bertha Doebel
geb. Dietlein
im Alter von 67 Jahren nach kurzen Leiden plötzlich und
unerwartet zu sich zu ruhen.
Dies zeigen schmerz erfüllt an
Dr. Scheffer u. Frau Anna geb. Doebel,
Willi Doebel u. Frau Frieda geb. Arburg.
Halle a. S., Dorotheenstr. 17,
den 19. März 1910. (5387)
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 1/2 Uhr von
der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Dankfagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, unergötlichen
Frau, unserer guten Mutter
Louise Strömer geb. Braun
sage ich für alle mit während der Krankheit und bei dem viel
zu frühen Hinscheiden der lieben, beglückten Gemahlin der Zeit
namige, für die schönen Blumenwidmen zur Schmückung des
Grabes, sowie denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet haben,
meinen innigsten Dank, besonders Herrn W. H. Geinitz für die
stärkenden Worte am Grabe. Bitte Gott allen ein reiches Bes
geister sein und alle vor ähnlichem Schicksal bewahren.
Der trauernde Gatte
Paul Strömer nebst Kindern.
Halle a. S., Berlin, Friesenw. d. Thom. Gomburg,
den 19. März 1910.